

# 05 JUNG GEGEN ALT?

## 8. BIS 12. SCHULJAHR

„Okay, Boomer!“, sagt Merle und rollt mit den Augen. Sie kann die Witzeleien ihrer Mutter darüber, dass sie doch gar nicht mehr wisse, was ein Buch sei, nicht mehr hören.

„Ihr interessiert euch doch gar nicht für den Klimawandel und für unsere Zukunft!“, wirft Adil seinen Eltern vor, weil sie nicht mit zur Demo von Fridays for Future gehen wollen.

In der öffentlichen Diskussion ist derzeit oft von einem Konflikt „Jung gegen Alt“ die Rede. Immer häufiger werden dabei handfeste Interessengegensätze zwischen der Jugend und älteren Generationen vermutet. Aber trifft diese Einschätzung zu?

# OKAY, BOOMER ...



Foto: Iakov Filimonov / Shutterstock.com

### DAS SIND EURE AUFGABEN:

1. Tauscht euch über den Vorspann aus und diskutiert folgende Fragen: Bei welchen aktuellen Themen habt ihr das Gefühl, eure Altersgruppe wird nicht ernst genommen, kann nicht (entscheidend) mitbestimmen oder wird sogar benachteiligt? Bei welchen haben womöglich Ältere das Gefühl, dass ihre Anliegen nicht gesehen werden? Haltet eure Ergebnisse stichpunktartig fest.
2. Wählt ein Thema mit Konfliktpotenzial zwischen Jung und Alt aus, das euch besonders interessiert, z. B. aus den Bereichen Klimaschutz, Arbeitsmarkt, Mediennutzung oder bestimmte Lebensentwürfe. Benennt für das gewählte Thema konkret die Punkte, die ihr als Benachteiligung für eure Altersgruppe wahrnehmt. Überlegt euch auch, welche Motive die älteren Generationen dafür haben könnten, nicht auf eure Interessen einzugehen. Notiert eure Ergebnisse.
3. Überprüft eure Einschätzung, indem ihr weitere Informationen zu eurem Konfliktthema recherchiert. Klärt dabei auch die Begriffe „Adultismus“ und „Ageismus“. Holt euch nach Möglichkeit zudem Einschätzungen von Expertinnen und Experten zu eurem Konfliktbereich ein.
4. Bereitet Gespräche mit Angehörigen der älteren Generationen vor. Formuliert auf der Basis eurer bisherigen Erkenntnisse konkrete Fragen, um deren

Sichtweisen und Argumente im Umgang mit diesem Thema zu ermitteln. Führt möglichst viele dieser Gespräche durch und haltet sie als Tonaufnahme fest.

5. Wertet die Gespräche in der Klasse aus und bündelt eure Ergebnisse. Findet Antworten auf folgende Fragen:
  - › Wo haben sich Gegensätze bestätigt und wo nicht?
  - › Liegen die Probleme eher in Interessengegensätzen, Einstellungen oder im Umgang miteinander begründet?
  - › Wo seht ihr Möglichkeiten der Annäherung?
  - › Gibt es noch andere Lösungsansätze?Überlegt euch abschließend, ob ihr die Formel „Jung gegen Alt“ für treffend und sinnvoll haltet. Begründet eure Einschätzung.
6. Gestaltet aus den Ergebnissen der Aufgaben 1 bis 5 einen Podcast-Beitrag oder eine illustrierte Dokumentation.

### DAS SENDET IHR EIN:

1 Podcast-Beitrag (max. 7 Min.) oder 1 illustrierte Dokumentation (8 Seiten, DIN A4)

**Hinweis für Lehrkräfte:** Bitte melden Sie jedes Projekt in unserem Wettbewerbsportal an. Dort müssen auch die vier Leitfragen des Projektberichts von der Lerngruppe beantwortet werden (max. 1.200 Zeichen pro Frage).

Unter [www.schuelerwettbewerb.de/praesentationsformen](http://www.schuelerwettbewerb.de/praesentationsformen) finden Sie einen Leitfaden zur Gestaltung des Werkstücks.

## Der Projektbericht...

...enthält **vier Leitfragen**, die zu jedem Beitrag beantwortet werden sollen. Durch sie erhält die Jury einen Einblick in die Arbeit hinter dem Projektergebnis.

Der Projektbericht wird ausschließlich **online** ausgefüllt. [Hier](#) können Sie sich anmelden. Nachdem das Projekt angelegt und die Projektdaten ausgefüllt wurden, wird der Projektbericht abgefragt. Hier können Sie die Antworten direkt eintippen oder per Copy + Paste einfügen.

Achtung! Bitte beachten Sie die Begrenzung auf **max. 1200 Zeichen** (inkl. Leerzeichen) pro Frage.\*

### Die Leitfragen:

1. Arbeitsschritte, Probleme und Lösungen: Nennt eure Arbeitsschritte und schildert kurz, wie ihr vorgegangen seid. Welche Probleme gab es? Welche Lösungen habt ihr gefunden?
2. Lernerfolg und Zufriedenheit: Seid ihr mit eurem Produkt zufrieden? Was habt ihr gelernt?
3. Quellen: Diese Quellen habt ihr benutzt: ...
4. Mitteilung: Das möchten wir der Bundeszentrale noch mitteilen.

Bei Fragen oder Problemen wenden Sie sich an [sw@bpb.de](mailto:sw@bpb.de) oder 0228 - 99 515 561.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Schülerinnen und Schülern viel Spaß und Erfolg bei der Teilnahme!

Herzliche Grüße



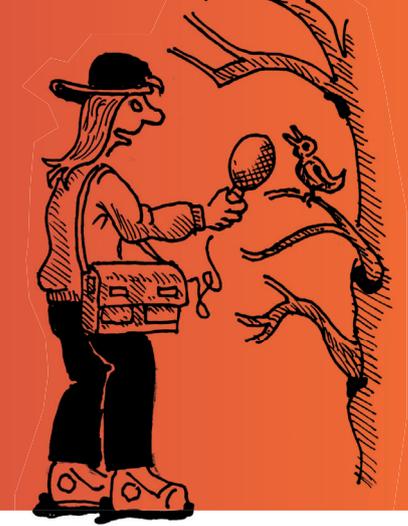
Hans-Georg Lambertz

Leiter des Schülerwettbewerbs zur politischen Bildung

\*Diese Begrenzung ist nötig, um eine Vergleichbarkeit bei der Projektbewertung zu gewährleisten.

# PODCAST-BEITRAG

**Der (Audio-) Podcast-Beitrag stellt Sachverhalte mit verschiedenen Mitteln und Effekten interessant, anschaulich, spannend und unterhaltsam dar.**



Ein Podcast-Beitrag, eine Audiodatei im MP3 Format, lässt viele Spielarten zu. Er verbindet Elemente von Hörspiel, Dokumentation und Reportage zu einem informativen (und kritischen) Hörbeitrag. Das wird z.B. durch Sprecher- und Szenenwechsel, das Einblenden von kurzen Statements, Kurzinterviews, Archivaufnahmen oder Musik erreicht. Auch Originalgeräusche im Hintergrund oder als Überleitung vor Wortbeiträgen können für Abwechslung sorgen und so zu einer spannenden Präsentation führen.

Den Podcast-Beitrag kann man u.a. mit einem Smartphone aufnehmen und am Computer mit kostenloser Schnittsoftware weiter bearbeiten.

## UMFANG UND FORMAT:

Dauer max. sieben Minuten als MP3-Datei

Format und Umfang für den laufenden Wettbewerb sind in der aktuellen Aufgabe unter „DAS SENDET IHR EIN:“ angegeben.

## ZITATE UND QUELLENANGABEN:

Zitate aus anderen Texten müssen gekennzeichnet und mit der genauen Quellenangabe versehen werden. Auch Informationen aus dem Internet unterliegen dem Urheberrecht und dürfen nicht einfach in eigene Arbeiten übertragen werden. Werden Daten von Internetseiten übernommen, muss immer die Quelle angegeben werden, das gilt auch für Bilder, Fotos und Grafiken etc. und die Kopie von Ton- und Filmsequenzen.

## CHECKLISTE:

- Sind alle Arbeitsaufgaben bearbeitet und die Arbeitsergebnisse im Podcast-Beitrag dargestellt?
- Wird auf die wesentlichen Gesichtspunkte des Themas altersgemäß, sachlich richtig und differenziert eingegangen?
- Weist der Podcast-Beitrag eine sinnvolle Struktur auf?
- Sind die einzelnen Beiträge effektiv gestaltet und in einer sachlogischen Reihenfolge angeordnet?
- Wirkt der Podcast-Beitrag insgesamt originell, spannend, amüsant, lustig oder motivierend?
- Wird eine begründete Position zum Thema eingenommen und deutlich gemacht?
- Sind die Zitate gekennzeichnet und die Informationsquellen angegeben?

## WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN UND MATERIALIEN:

[https://www.ohrenspitzer.de/fileadmin/files/Methodendatenbank/Medien\\_machen/Audio-Feature/Ohrenspitzer\\_Unterrichtsmodul\\_Radio\\_Feature\\_Endversion.pdf](https://www.ohrenspitzer.de/fileadmin/files/Methodendatenbank/Medien_machen/Audio-Feature/Ohrenspitzer_Unterrichtsmodul_Radio_Feature_Endversion.pdf)

<https://www.tu-chemnitz.de/phil/iesg/professuren/swandel/projekte/radiofeature/radiofeature.php>

<http://www.mkblog.org/2014/11/04/wie-man-ein-radiofeature-macht/>

# ILLUSTRIERTE DOKUMENTATION

**In der illustrierten Dokumentation werden die Arbeitsergebnisse in Text und Bild anschaulich dargestellt.**



Man informiert Leserinnen und Leser durch eigene Texte, Quellentexte, Stellungnahmen von Experten, konkrete Rechercheergebnisse sowie aufbereitete Statistiken und passendes Bildmaterial (z.B. Grafiken, Fotos, Schaubilder, Lagekarten, Karikaturen, eigene Zeichnungen). Unterschiedliche Standpunkte sind deutlich hervorzuheben.

Das Ergebnis soll sachkundig durch eine eigene Stellungnahme bewertet werden.

Die Dokumentation wird in der Regel im Format DIN A4 erstellt, die Arbeitsschritte und Vorgänge sollen bis hin zum Ergebnis nachvollziehbar und in einer sinnvollen Reihenfolge gegliedert sein.

Ein wichtiges Element der illustrierten Dokumentation ist die Bebilderung. Gut bebildert ist sie dann, wenn die Auswahl der Bilder die wichtigen Aussagen im Text belegt und unterstützt.

## **UMFANG UND FORMAT:**

Gedruckt acht Seiten DIN A4

Natürlich ist es auch möglich, sie ausschließlich in digitaler Form zu erstellen (und ggf. auf der Schulhomepage zu veröffentlichen). Die digitale Erstellung hat den Vorteil, dass die Informationsbroschüre auch online weitergegeben werden kann.

## **ZITATE UND QUELLENANGABEN:**

Zitate aus anderen Texten müssen gekennzeichnet und mit der genauen Quellenangabe versehen werden. Auch Informationen aus dem Internet unterliegen dem Urheberrecht und dürfen nicht einfach in eigene Arbeiten übertragen werden. Werden Daten von Internetseiten übernommen, muss immer die Quelle angegeben werden, das gilt auch für Bilder, Fotos und Grafiken etc. und die Kopie von Ton- und Filmsequenzen.

## **CHECKLISTE:**

- o Sind alle Arbeitsaufgaben bearbeitet und die Arbeitsergebnisse in der Dokumentation dargestellt?
- o Ist die Dokumentation sachgerecht und ansprechend gestaltet?
- o Ist das Bildmaterial dokumentarisch und aussagekräftig?
- o Ergänzen Fotos, Bilder, Zeichnungen anschaulich die Texte?
- o Gibt es eine sachlich fundierte Stellungnahme oder ein Meinungsbild zum Thema?
- o Sind die Zitate gekennzeichnet und die Informationsquellen angegeben?